

Synagoge

Landsberg am Lech



Landsberg am Lech, Hof vor dem kath. Pfarrzentrum, wo der Synagogenstandort vermutet wird. Links erhebt sich der sog. Hexenturm (Fronfesturm) und Reste der Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert (Aufnahme 2023).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Patrick Charell

In der lokalen Überlieferung wird der große Innenhof des Anwesens Nr. 167 mit einer mittelalterlichen Synagoge in Verbindung gebracht. Der Innenhof lag einst zentral an der "Judengasse", der heutigen Ludwigstraße, gegenüber der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Heute befindet sich dort das katholische Pfarrzentrum. Wenn denn die Vermutung zutrifft, dass der kleine Bereich zwischen Ludwigstraße, Vorderer Mühlgasse und Salzgasse im 13. Jahrhundert ein jüdisches Viertel gebildet hat, dann entsprach dieser Standort parallel zur Häuserzeile an der Straße den rituellen Erfordernissen. Andererseits fehlen bislang eindeutige archäologische oder archivalische Belege, sodass auch hier wieder ein großes "vielleicht" stehen muss.



Landsberg am Lech, Blick von der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in die frühere Judengasse, jetzt Ludwigstraße. Links unter der Hausmadonna befindet sich der Eingang zum Pfarrzentrum, wo der Synagogenstandort vermutet wird (Aufnahme 2023).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Patrick Charell

Adresse

(Mutmaßlich) Ludwigstraße 167, 86150 Landsberg am Lech

Wegbeschreibung

Passage von der Ludwigstraße gegenüber der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

Literatur

Anton Lichtenstern: Landsberg am Lech. Geschichte und Kultur. 2. überarb. Aufl. Marktoberdorf 2020, hier S. 24.

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege / Michael Petzet / Dagmar Dietrich (Hg.): Die Kunstdenkmäler von Bayern, (n. F.) 4: Landsberg am Lech, Bd. 3: Bürgerbauten der Altstadt. München / Berlin 1996, hier S. 425f.